

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Friedrich Schwartz.

Schwartz, Christian Friedrich

Tiruchirapalli, 01.01.1769-30.12.1769

Juni 1769

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162818

Gins in Tauschauer anwesend.

Als mir dieser Capitain Barry durch ein Schreiben zu wissen that, schickte er mich nach London in Traugott, Cuddeus 3. Madras: wolte mir wissen, wie Krise so baldmöglichst nach Tauschauer zu kommen, und mich selbst nachher, allda aufzuhalten, um zu sehen, was der König Absicht sey.

Da nun Colonel Wood, welcher der König in Tauschauer auf seiner Durch-Krise durch das Tan-ethauer Land, zu sehen vorlauffte, in einigen Worten abweisen wolte, ließ mir der König zu wissen, daß ich mich ihm kommen mögte.

Wie wir also aus, und habe ich auf dem Wege manchem angenehmen Gespräch mit ihm, als ich in Gegenwart des Colon. Woods der König sagte, so bewies der König sich sehr freundlich. Auf nach einigen wenigen Fragen nach dem Colonel's 3. seiner Familie nachhagte 3. 4. und 5. fragte mich der König: was das Bedenken war, daß mir der Sonntag fehlte. Ich antwortete ihm das Gebot Gottes, von Feiern des Sabbat-Tages, und von der gütigen Absicht Gottes bei Gebung dieses Gebots, das ich aufgeben. Er se, und Freilich und Freilich zu machen, aber, daß der Sabbat Tag von Gott dazumal

gewandt sey; daß wir mit Tristrit schenck
auf vortheilhaftiger Art und Weise die Freilassung
und Vergebung unserer Sünden bezogen sollten.

Er sprach ferner: wann wir Christen
sind mit gesündigt, wie sie Sünden? ist auch
erwacht: die Sünde Sünden die Meinung, daß sie
dadurch von Sünden gereinigt werden, wie aber
wüßten, daß die Sünde dadurch nicht leichter ge-
bühret werden, wie aber Gott ein andres Mittel
dazu erordnet, durch Barmherzigkeit und mitleidigen
Freiwilligkeit, welche unsere Sünden auf eine von
Freiwilligen Gottes gereinigt werden abgethan, und
wie wir durch den Glaube an diesen Freiwilligen
die Tilgung unserer Sünden allein zu thun
kann Sünden.

Er sprach ferner von den Königen in England
und wünschte unser Land zu besuchen und
Toleranzist ihm von den Christen, so in uns
von Lande geliebt werden, und zu sagen,
wie viel der Herr sey, wodurch der Könige und
der Unterthanen Teil werden lassen könnte, flüchtige
Leute; und das ist unser Wunsch, daß ihr nun
eure Unterthanen ob straflos auszuweisen müs-
sen, wodurch sich und euren Unterthanen
in Zeit und Ewigkeit Eitel werden lassen würde.
Er sprach uns an und Lege.

Drei Eingeb. Brahmanen, welche die Gewand-
 lung des Landes und der Güter in der Hand
 hat, kam oft mit Beschwerden zu, welche ihnen
 von den ~~Engländern~~ ^{Portugiesen} wurde gesteuert, welche er
 in seiner jungen Lehrgesellschaft. Der König
 verlangte, ich sollte mit den Brahmanen Handel
 haben, welche ich that, und ihm eine kleine Summe
 gab, er brachte aber, der da es war.
 Der Herr der. Er zeigte aber den Könige,
 was er in Pondichery bei den Königs-
 gesellen voran. Der König antwortete: daß
 das mir von den Königs- gesellen antwortet waren.
 Die Unterordnung nicht, ich bin, und der
 König zeigt mir mit seiner Hand, daß ich
 schreiben würde.

Mir gingen also von ihm. Ich begleitete
 Colon: Wood bis zu den Klüften und einer Etage
 hoch hinunter, und redete mit ihm und seiner
 zum Nachschaffen. Er ist, trau um kräftig zu
 werden. Und mir, und nahm mich einen Ge-
 heit von ihm ab. Er ist. Die waren bei der ge-
 bracht. Gott wolle, sein Land, so er in seiner
 angeschauenen Kräftig fort, schon, und großlich
 zu stande bringen.

Weil man nicht weit von Cawastalen war,
 so besuchte die Gemeine alle, die Engländer

Wofauleken siß bald unter einem Baum,
und ist catonisiert si über Luc. 16: 1. Legg. Die
andere haben gar mehr, sondern nicht mehr
nicht eine heilige Land gar begeben, wieder den
Gruß des Erdenknecht. Als die Catonisation und Ge-
heit mit den Geistern zu Ende, wurde mich zu der
König Erden, welche siß um den Erden ge-
gibt, und sagte: Ho! Tuht ihr die Gantz- Erden
Ich nehme Erdenknecht zu Geist, wie die
Königinnen von Natur begeben, wie Erden
Erdenknecht von unsern Tüden gegeben, und
auch das Erdenknecht von unsern Tüden
den Glauben an ihn annehmen follich u. follich
werden Königin, was dunkt mich nun von
dieser Erden? Die Billigen und Lobten siß.
unverändert siß besonders von unsern, begeben
das Erdenknecht zu verlassen und siß zu den Erden.
diese Gott zu werden.

Wen Er ging auf Tirupalatarey, begeben
die Erdenknecht Anwesenheit von der Erden.
Jeden Dewanese und von unsern siß der Kraft
zu werden. Er ging catonisiert
die Erdenknecht mit ihnen und ging von da
auf Tauschhaus zu.

Er zündete den Erdenknecht, Fortsetzung
und Tauschhaus zu, Er aber nicht

Sauget Geschäfte, sey, und durch Eiden
umgehen.

Sich hatte nicht gleich gelaubt in die Forderung
gegeben, daher Trübsal, mangelhaft 2. mal
nach an die Forderung auf den Thron und
einfaul, und den Eiden der Quadern-Rath
in Christo wehrte. Der Land und was sich
habe, so das Dörfchen ganz bedeckt wurde,
war der Eiden glücklichen Haub.

Es mußte man aus der Forderung
kamen Eiden, und es war ganz bekannt,
das ist Morgens und kaisertags in solch
hat außer Eiden, da sie sich der Eiden
einfaul; die Eiden Eiden, das Eiden Eiden
war Eiden Eiden und seine Eiden von
den Eiden und Eiden auf Eiden. Eiden
war der Eiden, und was die Eiden
Eiden das Eiden, der Eiden Eiden und
Quadern Eiden, und was die Eiden
Eiden; sie Eiden, und Eiden: warum
aus der Eiden Eiden, so
wollen sie alle das Eiden Eiden,
so Eiden, sagen sie, das Eiden Eiden
Eiden ist, und das Eiden und der Eiden
Eiden Eiden. Eiden Eiden Eiden.
Eiden: Eiden Eiden, Eiden die Eiden

zu geben und durch zu dringen. Ich werde
gerne einig. Ich will hier Kraft ansetzen.

Endlich nach 14. Tagen, ließ der König sagen,
es möge in die Föhrung kommen. Was nun
zu gienge unistrußvoll zu was in die Föhrung
und gewichte von den Pallais. Er wurde gesagt,
daß der König in einem Oberräumen auf den
Tausen gestanden, wie zu gehört und gesagt,
er erklärte außer Götzen von Lauter Frucht,
wie unistrußvoll und die Befalte, um das Hei-
richte Wohl zu überwiegen.

Ich gienge durch die Gänge Thraßten nach
als ein mal, da dem viel, Linnosun, Brak.
macher und andern. Um ein Linnosun kamen,
und lange zu Götzen. Im Brakmaer machte
einige Linnosun und sagte: Ihr zieht die
Lute mit Gold zu ruf. Ich sagte er von der
ganzen Menge: Linnosun mir, daß ich
oder meine Linnosun in Traugueten auf mir
einen Föhrer mit Gold Linnosun Linnosun
Linnosun ist gesungen. Ich sagte: Was, Linnosun
Linnosun nicht gesungen in Ponticheri, Er unistruß-
de bald Linnosun, daß mir nicht die Linnosun in
Ponticheri Linnosun Linnosun Linnosun.

Ich Linnosun Linnosun von Linnosun Linnosun
Linnosun Linnosun. Linnosun Linnosun, Linnosun;

wie wirksam ist in sein ganz großes innere,
auf eine große Menge Brahmaner und an-
dere Seiden an.

Der Saug-Inhalt der ganzen Christlichen
Lehre wurde ihm und der gegenwärtigen Seiden
vorgelagt. Als die Lehre von der Erlösung der
Menschlichen Geschlechter vorbrach, ^{erinnerte} sich
Brahmaner, daß das unsere Seiden Lehre sei.

Sie nannten alle zusammen zum wahren
Gute und Verhängnis aller Unglücke vor sich,
und Seidenstücken der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit der
Seidenstücke wurde ihnen vorgehalten, daß
der Gerechtigkeit und das Gute ihnen das Gute ist,
weshalb sie und das ganze Land christlich
werden würden, wenn sie sich zum christlichen
werden würden.

Sie waren ziemlich still, und endlich wurde
uns ein Präsentangeboter, welcher sich abson-
derlich absetzte, bittend: ob wir nicht wohl auch
zu hören, weil wir sie hören könnten, daß es uns
den Worten absetzte, damit es den Christen.
Ihm seine Forderung in der Lage liegen möchte.
Dann ob wir nicht auch denken, daß es uns
uns ein Geschenk zu thun wäre. Der Gerecht-
keit Geschenk sagte: daß es uns so gut sei.
Es wurde, es antwortete; das mag sein,
indem es kommt andere ob nicht vor, wenn

Sei so dankbar, ich habe immer noch so viel, nicht
 aber Gutes. Lieve Lieve, danke, danke
 von ihm an, und so sehr du mir.

Ich danke Sie herzlich für die Königs-
Anweisung an den Kaiser, welche Gouverneur
der Provinz ist. Ich habe ihn in einem
eigenen Briefe für seine Freundschaft
vorgewiesen gemacht. Ein Brahmaner
hat ihn, wie eine volle Hand, und
mit ihm. Mit dieser Anweisung
ist der Mann. Um seinen
Glauben, und in der Hand
haben er eine Art
Hilfe - Er hat. Er ist in
der Lage, aber ihm
und dem Mann. Um
in eine große Anzahl von
den Wichtigkeit, in
Licht der Lebendigen
Gott, was der Herr.
dort, so auch der
den Mittel der Welt;
und der Herr.
einige Leben, und
Lustige Werk.
eine große Zahl, und
Ihre und
alle mit

Mit demer Meßgera wurde abgesondert.

in des Gouverneurs Laib, und sagte, sie auf
das Lokament mit Zerstörung zu setzen, sie
aber meinten, daß Muhamed Sura, von
ausgehen würde.

Ein Tag war vor dem Palais und wurde
mit allerley Feiern, der König ließ mir sagen,
es wolle nach nicht aus der Festung gehen, weil
er mich sprechen wolle. Darauf kam aller
Zusammen. Ein wenig Brakmaner, und
aller nach zum Hofe zu gehen. Capitain Baery
kam zu mir und sagte: Es ist notwendig die
Feiern. Ich will mich da austreten still,
damit ich Kraft haben möchte zu werden. Aber
in Tabirham nach Hofe und brachte Leute.
Affairen an, wodurch der König von seinen
Nichtaben mit mir zu werden abgebrachtward,
zu mir zu sagen, ich wolle nachmittags aus.
Der Kommandant allerdings es wurde erwidert
nicht davon.

Wohl, auf Brakmaner selbst, sagte:
daß der König von mir nicht wolle, aber
er wolle, ist von seinen Leuten. Die große
am Hofe, so es ungut, daß der König
mich gehen wollte, weil, es befürchtet, ich
bestenigst von wegen möchte erwidert
werden.

Endlich besuchte den Wastad, welcher eine
 von den wichtigsten Funktionen des Königs
 ist. In seiner Eigenschaft war er viel Brahmene
 und andere Gelehrte, auf eine gute Menge, Meinen,
 welche alle auf den Wastad warteten, und ihm,
 wenn er auf den Palazzo geht, begleitet.
 Viele große Funktionen haben ein Gefolge von
 einigen Hundert Leuten, Fußknecht, Knecht,
 Knechte und Truhenleute, die auf, wenn sie zum
 König gehen. Wie, in den Tagen dieser Mann
 stellte den gegenwärtigen Leuten den Leib-
 hoch Gottes von unserer Gerechtigkeit vor. Die
 Leuten sind von so lange als ich war. End-
 lich sagte der Wastad: daß er sein befehlige
 Salara den König sagen und fragen möchte,
 was sein Befehl sein möchte. Der
 König habe mich, wie er möchte, wissen
 lassen, um mir zu willig in der Sache
 Gottes sein von Gottes zu dienen. Da aber
 lieber in Tiratschinnapally eine Arbeit ge-
 hat, so würde möglich sein, jemanden dahin
 kommen zu lassen, wenn ich in Tauchhaus
 bleiben sollte. So möchte mir also der König
 Meinung wissen lassen. Er sagte: Gut, ich will
 den König fragen, und auf Antwort wissen lassen.
 Die Antwort, welche den nächsten Tag bekam,

abgelegt, und zwar nicht auf die gewöhnliche
Erleuchtung. Der bekannte Gott
Hindu ist das höchste Wesen, das die
Welt schuf, und das alle Wesen in sich
beinhaltet. Er ist das Alles.

Im Monat Julio kam ein indischer Herr
Shinapally, da wir uns gewöhnlich Arbeit an den
den und seinen fortgesetzt.

July.

August.

Sept.

Ein junger Indischer, welcher sich allhier
zu Hause lang aufgehalten, um die
Sprache zu lernen, wurde wieder zurück nach
Madras geschickt. So hat sein Herz sehr
den Herrn Gott übergeben, und, besonders zu
Lohn, großen Fortschritt gemacht. So war ein
wichtiger Teil allhier, bekannt den Herrn Gott
seiner sehr nützlich, fand in der Ausbildung der
evangelischen Christenheit großen Fortschritt,
und ging mit dem Vorbehalt dahin, seinen
Herrn wieder zu dienen.

Der H. Oct. ging in der Stadt Linn, October.
2. Brahmanen haben die Lüge, welche ich ihnen
verkündigt. Nach dem alle Menschen
sind uns zumeist Mangel Menschen, welche
nicht lügend zu werden, die Sündlichkeit der
Lüge - die Lüge, die Verwerflichkeit der Lüge
von Gott, von Gott, und den Menschen.